

Wie viel kostet das und was ist zu beachten?

Kosten für professionelle Lösungen
Architektur, Ästhetik, Biologie

Die Kosten für eine **Beratung in der Planung und bei der Bauausführung** bewegen sich in einer Größenordnung von 800,- bis 1000,- Euro pro Wohnblock.

Die **Aufwendungen für die Umsetzung geplanter Maßnahmen** sind unterschiedlich: von wenigen Euro bis 70,- Euro und mehr pro Fledermaus-Quartier. Meist sind Fassadenbauer und Spengler die Ausführenden.

Kostensenkend wirkt sich die Zusammenarbeit von PlanerInnen/ArchitektInnen (Planung) bzw. BauleiterInnen (Baustelle) und Biologie-Fachkräften von Beginn an aus.

Nisthilfen

Im Fachhandel sind Quartiere für spaltenbewohnende Fledermäuse in diversen Ausführungen erhältlich. Die Kosten für Quartiere zum Einbau in die Fassade bewegen sich zwischen 20,- Euro und 100,- Euro, Quartiere zur Anbringung auf Fassaden sind je nach Material und Ausführung zu einem Preis von 25,- bis 250,- Euro erhältlich.

Vertiefende Informationen zum Thema Fledermäuse und Bauen finden Sie in unserem Folder „**Wohnservice für Wildtiere**“ oder im Buch **„Wildtiere. Hausfreunde und Störenfriede“** von M. Stocker & S. Meyer.

Der Folder ist online erhältlich unter:
www.umweltschutz.wien.at/pdf/wohnservice.pdf

Rechtliches

Nach dem Wiener Naturschutzgesetz sind alle Fledermäuse streng geschützt. Sie dürfen weder getötet oder gestört, noch dürfen ihre Quartiere zerstört werden. Es ist deshalb hilfreich, wenn bereits bei der Planung von Gebäudeumbauten oder -renovierungen mit der Wiener Umweltschutzabteilung - MA 22 Kontakt aufgenommen wird. Gut vorbereitete Projekte können oft ohne ein zeitaufwendiges behördliches Verfahren durchgeführt werden. In der Zeit der Jungenaufzucht in den Wochenstuben (April bis August) ist eine Sanierung nur mit behördlichen Auflagen möglich.

Service & Links

Wiener Umweltschutzabteilung - MA 22
Netzwerk Natur - Modul Gebäudebrüter

Das **Netzwerk Natur** ist das Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramm der Wiener Umweltschutzabteilung - MA 22. Das Programm fördert neben vielen anderen Tier- und Pflanzenarten auch Gebäudebrüter und deren Lebensräume in Wien.

www.netzwerk-natur.wien.at
www.gebaeudebrueeter.wien.at
E-Mail: raum@ma22.wien.gv.at
Tel.: 01/4000-73782

Die **Wiener Umwelthanwaltschaft** bietet Beispielsammlungen zu Gebäudebrüterprojekten und Informationsmaterial zu Vogelanzug an Glasflächen, Lichtverschmutzung und vielem mehr.

www.wua-wien.at/bauen-und-wohnen/baumassnahmen-fuer-wildtiere

Weitere **empfehlenswerte Links** mit nützlichen Informationen: www.bauen-tiere.ch und www.artenschutz-am-haus.de

Tiere an Gebäuden Architektur und Bauen

Spaltenbewohnende Fledermäuse



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Magistrat der Stadt Wien,
Wiener Umweltschutzabteilung - MA 22,
Dresdner Straße 45, A-1200 Wien
www.umweltschutz.wien.at
post@ma22.wien.gv.at

Redaktion & Text:

Wiener Umweltschutzabteilung - MA 22,
Ulrich Hüttmeir

Gestaltung: Birgith Unterthurner

Titelfoto: Torsten Pröhl

Die Fledermaus

[...]

*Doch bricht dann an der junge Tag,
sie nicht mehr weiter jagen mag,
hört auf in ihrem Fluge.*

*Sie schlägt die Krallen ins Gestein,
hüllt sich in ihre Flughaut ein
und ruht von ihrem Fluge.*

*Kopfabwärts spinnt sie ihren Traum
in Mauern, Scheunen, dunklem Raum
von neuem Räuberfluge.*

*Das helle Leben sieht sie nie,
doch durch den Raub behütet sie
es nachts im leisen Fluge.*

Otto Nebelthau

UMWELT
MUSTERSTADT
WIEN


Netzwerk Natur


Mit unserer
MA 22 Umwelt

Stadt + Wien
Wien ist anders.

Wann können Maßnahmen gesetzt werden und welche gibt es?

Spaltenbewohnende Fledermäuse

In Wien kommen 22 der 28 in Österreich heimischen Fledermausarten vor, von denen viele auch im locker bis dicht bebauten Stadtgebiet anzutreffen sind. Von April bis Oktober können sie in der Dämmerung und bei Nacht bei der Jagd nach Insekten beobachtet werden.

Ihre Sommerquartiere beziehen viele Fledermausarten in und an Gebäuden. Die meisten Arten, die im dicht bebauten Stadtgebiet vorkommen, sind „Spaltenbewohner“. Im Freiland sind die natürlichen Quartiere dieser Arten Felsspalten oder Spalten hinter der abstehenden Borke alter Bäume. In Siedlungen finden sie dagegen oft Unterschlupf hinter Wandverschalungen, in Dehnungsfugen und in anderen engen Hohlräumen ab ca. einem bis eineinhalb Zentimetern Breite.

Während der Fortpflanzungszeit kommen die Weibchen in sogenannten Wochenstuben zusammen. Dort werden die Jungtiere ausgetragen, geboren und aufgezogen. Sobald die Jungen selbständig sind, lösen sich die Wochenstuben langsam auf.

Im Winter, wenn es nicht genügend Nahrung gibt, halten Fledermäuse Winterschlaf. Die Winterquartiere sind meist unterirdische Hohlräume wie Höhlen und Keller, manche Fledermausarten überwintern auch in Baumhöhlen oder in Spalten an Gebäuden.

Durch Renovierungen, thermische Sanierungen und andere Bauvorhaben gehen in der Stadt immer mehr Fledermaus-Quartiere verloren. Die Erhaltung und Neuschaffung von Quartieren an Gebäuden trägt zur Erhaltung der faszinierenden und nützlichen Tiergruppe der Fledermäuse in der Stadt bei!

Wissenswertes

- **Heimische Fledermäuse sind ausschließlich Insektenfresser. Selbst die kleinsten Fledermäuse mit weniger als 10 Gramm Körpergewicht können in einem Sommer ein viertel Kilogramm Insekten vertilgen.**

- **Fledermäuse setzen naturgemäß Urin und Kot ab. Durch überlegte Auswahl der Hangplätze und eine geschickte Konstruktion der Ersatzquartiere können mögliche Konflikte vermieden werden.**

- **Fledermäuse sind, durch ihre nächtliche Lebensweise und ihre (für das menschliche Gehör) lautlose Orientierung mittels Ultraschall, faszinierende Säugetiere – sie bringen Naturerlebnisse in die Stadt!**

Renovieren

Häufig werden bei Renovierungen und Sanierungen Spalten verschlossen. Dadurch gehen tatsächliche und potenzielle Fledermausquartiere verloren. Zudem werden anwesende Fledermäuse durch Arbeiten an Gebäuden erheblich gestört, das kann z. B. zum Verlust von Jungtieren führen. Auch indirekte Eingriffe, etwa Gerüste mit Baunetzen, können Fledermäuse gefährden, da die Tiere nicht mehr zu ihren Quartieren zufliegen oder von ihnen abfliegen können.

Da Fledermäuse in Wien streng geschützt sind, dürfen vor allem während der Wochenstubenzeit keine derartigen Bauarbeiten ohne begleitende Maßnahmen durchgeführt werden. Idealerweise wird bei bekannten oder möglichen Fledermausvorkommen frühzeitig die Expertise von Biologie-Fachkräften eingeholt.

Mit einem auf die Lebensweise der Tiere abgestimmten Konzept können Arbeiten an Gebäuden so geplant werden, dass den Fledermäusen kein Schaden zugefügt wird und alle naturschutzrechtlichen Vorgaben erfüllt werden. Am Gebäude vorhandene Quartiere sollen möglichst erhalten oder alternativ vollwertig ersetzt werden. Im Zuge einer Renovierung können aber natürlich auch neue Fledermausquartiere geschaffen werden.



22. Bezirk, Hirschstettner Straße: Vom Spaltenquartier hinter der Fassade ist von außen nur die kleine Einflugöffnung sichtbar. Foto: U. Hüttmeir

Je nach Wunsch können Fledermausquartiere gestalterisch eingesetzt oder unauffällig positioniert werden. Die konkrete Planung sollte auf jeden Fall mit fachkundigen Personen erfolgen – die MA 22 steht für entsprechende Beratungen zur Verfügung.

Neubau

Bei Neubauten besteht ein großer Spielraum mittels architektonischen Lösungen Spaltenquartiere für Fledermäuse zu schaffen. Im Fachhandel wird mittlerweile eine Vielzahl an vorgefertigten Quartier-Elementen angeboten, die je nach Ausführung entweder direkt in die Fassade eingebaut oder an der Fassade montiert werden können.



Vorgefertigte Quartier-Elemente können in die Fassade integriert werden. Foto: Schwegler GmbH

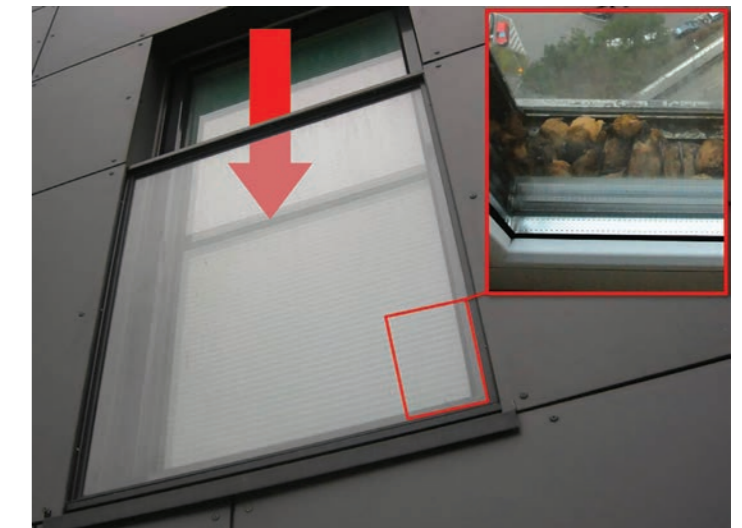
Je nach baulichen Gegebenheiten können auch individuelle Lösungen entwickelt und umgesetzt werden. Ungenutzte Hohlräume können beispielsweise durch einfache Konstruktionen aus Holz als Fledermausquartiere ausgestaltet werden.



10. Bezirk, Triesterstraße: Das Spaltenquartiers im Zwischendach ist nach fertiger Montage kaum zu sehen, das Insektenschutzgitter wird zugunsten der Fledermäuse unterbrochen. Foto: M. Stocker

Fledermausfreundlich Bauen

Fledermäuse können durch Baumaßnahmen unbeabsichtigt zu Schaden kommen. Immer wieder stellen sich Strukturen und Bereiche an Gebäuden, die von Fledermäusen als Quartier wahrgenommen werden, als Fallen heraus.



10. Bezirk: Fledermausfalle an der Fassade eines Gebäudes. Im Bildausschnitt: Fledermäuse in der Falle zwischen Fenster und Fensterabdeckung. Foto: U. Hüttmeir

Oftmals sind es kleine Öffnungen an Gebäuden, durch welche die Fledermäuse ins Innere des Gebäudes gelangen und nicht mehr hinausfinden. So können etwa spaltenförmige Fassadenelemente, die von oben zugänglich jedoch unten geschlossen sind und überdies aus glattem Material (Blech, Glas) bestehen zu tödlichen Fallen werden. Derartige Elemente sollten an der Fassade vermieden oder für Fledermäuse adaptiert werden.

Eine weitere potenzielle Falle für Fledermäuse sind Netze zur Taubenabwehr. Auf der Suche nach Quartieren, Nahrung oder Artgenossen landen Fledermäuse auf dem Netz und gelangen durch die Maschen in den Innenhof. Da die Tiere das Netz im Flug nicht passieren können, sind sie im Innenhof gefangen. In Einzelfällen können sich so bis zu mehrere Hundert Fledermäuse in einem Innenhof sammeln, was ein Öffnen des Taubennetzes unumgänglich macht. Daher sollten möglichst alternative Formen der Taubenabwehr in Betracht gezogen werden.

Bau- und Brutzeitkalender zur zeitlichen Planung von Sanierungen usw.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Winterschlaf & Übergangszeit, Sanierung in der Regel möglich			Kritische Übergangszeit	Wochenstubenzeit, Sanierung bedingt möglich				Kritische Übergangszeit	Übergangszeit & Winterschlaf, Sanierung in der Regel möglich		